"Felddienst" = "Service en Champagne"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **73=93 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-6490

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

außerdienstlich betätigt und mit welchem Erfolge er dies tut. Dann bilden diese Qualifikationen aber auch ein ausgezeichnetes Mittel, das Niveau des Lehrpersonals zu heben; der tüchtige und pflichtgetreue Mann fühlt einen Ansporn mehr, sein Bestes zu leisten; derjenige aber, der aus Gründen mitmachen möchte, die mit schlichter Pflichterfüllung nichts zu tun haben, wird lieber wegbleiben.

Dem Kontakt zwischen Vorunterricht und Truppe wäre schließlich in ausgiebiger Weise gedient, wenn die Aufsicht über die Vorunterrichtskurse überall nach dem Muster des Kantons Zürich organisiert würde. Aktive Truppenoffiziere sollen so viel als möglich entweder im Vorunterricht selber instruktiv tätig sein oder aber der Beaufsichtigung derselben und der Beratung und Beurteilung des Kaders volle Aufmerksamkeit schenken. Sicher wird der Kp.-Kdt. oder Subalternoffizier freudig hin und wieder einige Stunden opfern, um im Auftrag seines Bataillons- oder Regimentskommandanten sich die eine oder andere Vorunterrichtssektion bei der Arbeit anzusehen. Er wird dabei erkennen lernen, welche gewaltige Summe von Arbeit und welche Begeisterung und Freude es auch für den einfachen Unteroffizier braucht, um Sonntag für Sonntag einige Monate lang mehrere Stunden im Dienste der Armee zu opfern für die nicht immer anerkannte Arbeit im Vorunterricht. So wird eine größere Zahl von Offizieren den Vorunterricht nach der technischen Seite hin kennen lernen, und damit wird zweifelsohne auch die Zahl der Freunde dieser für unsere Armee so wichtigen Institution wachsen. Mancher Kp.-Kdt. aber wird die im Vorunterricht tätigen Leute seines Kaders gerechter einschätzen lernen. Im Interesse der Hebung des Unteroffizierskorps möchte ich aufrichtig wünschen, daß nicht nur im Kanton Zürich, sondern überall in weit höherem Maße als bisher Offiziere in dieser Weise sich zur Mitarbeit in der Jungwehr herbeilassen. Schließlich liegt es durchaus im Interesse der Anerkennung der geleisteten Arbeit, wenn wir offen und ungescheut den Truppenoffizieren zeigen, was wir wollen, und es wird auf diese Weise auch gelingen, alle für die Instruktion ungeeigneten Elemente aus unseren Kursen zu entfernen, bevor sie Schaden angerichtet haben.

Die in der letzten Konferenz in Bern anwesenden Mitglieder des Zürcher Kantonalkomitees für bewaffneten Vorunterricht haben sich erlaubt, dem Waffenchef der Infanterie im Sinne vorstehender Ausführungen Vorschläge einzureichen, die dort dankbar angenommen wurden und die voraussichtlich auch Verwendung finden werden für weitere Weisungen des Waffenchefs bezüglich der Verbindung zwischen dem militärischen Vorunterricht und der Armee.

„Felddienst".

Dieses neue, vom Bundesrate am 18. Februar 1927 genehmigte Reglement ist im Juni verteilt worden an

1. alle Offiziere des Auszuges und der Landwehr;
2. die vier jüngsten Brevet-Jahrgänge der zur Verfügung des Bundesrates stehenden Offiziere.

Alle andern Offiziere sind berechtigt, die Vorschrift zu beziehen beim *Eidg. Militärdruckschriftenbureau*, Bern.

„Service en Campagne".

Ce nouveau règlement, approuvé par le Conseil Fédéral le 18 février 1927, vient d'être distribué, au courant du mois de juin:

1. à tous les officiers de l'Elite et de la Landwehr;
2. aux officiers à disposition du Conseil Fédéral, brevetés les quatre années dernières.

Tous les autres officiers ont le droit de demander le règlement au *Bureau fédéral des imprimés militaires* à Berne.

Totentafel.

Inf.-Major *Jakob Fluck*, geb. 1862, zuletzt Kdt. Lst.-Bat. 55, gest. in Zürich am 27. April 1927.

Inf.-Oberlt. *Alfred Fischer*, geb. 1869, zuletzt Lst.-Inf.-Kp. III/51, gest. in Basel am 16. Juni 1927.

Oberstlt. *Heinrich Debrunner*, geb. 1867, Motorw.-Dienst z. D., in Ermatingen, gest. in Bern am 27. Juni 1927.

Oberstkorpskommandant *Eduard Will*, geb. 1854, zuletzt Kdt. 3. A.-K., gest. in Bern am 2. Juli 1927.

Sektionsberichte.

Der Verwaltungsoffiziersverein des 3. Divisionskreises hat am 11. Juni in Vorträgen der Herren Oberst Prisi und Oberstlt. Bolliger die Grundlagen zu einem *Zyklus von Kriegsspielübungen* vermittelt, der die Teilnehmer in drei Uebungen im Gelände mit den Aufgaben und der Organisation der Truppenverpflegung in allen Phasen einer kriegerischen Operation vertraut machen soll.

Herr Oberst *Prisi*, Kdt. der Geb. I. Br. 9, erläuterte in meisterhafter Klarheit den taktischen Rahmen für die Uebungen. Er ging aus von der in der neuen Felddienstordnung vorgesehenen „frühzeitigen" Mobilmachung, hiebei besonders die die Verpflegungstruppen interessierenden Neuerungen hervorhebend. Seine Ausführungen über die Maßnahmen zur Sicherung der Mobilmachung, den Aufmarsch der Truppenverbände, die Kriegführung, die Kampfmittel und das Rückwärtige geben den Teilnehmern reichlich Material, damit sie bei der Lösung der Aufgaben auf möglichst realen Verhältnissen basieren können.

Herr Oberstlt. *Bolliger*, Chef des Verpflegungs- und Magazinbureaus des O. K. K., zeichnete in überzeugenden Worten die Aufgabe und Bedeutung der Truppenverpflegung. An Hand eines reichenTabellenmaterials wies er auf die enormen Quantitäten des Verpflegungsbedarfes, auf die Beschaffung und Bereitstellung derselben für Armee und Zivilbevölkerung hin, um schließlich die Or-